

Rettung für DDR-Wandbild von Prora in Sicht?

Ostseebad Binz (gv) Es ist ein Stück Rügener DDR-Geschichte: das Wandbild „Wehrbereitschaft der Jugend“. Der Künstler Klaus Rößler hatte es für die 1973 eröffnete Polytechnische Oberschule „Egon Schulz“ in Prora geschaffen. Seit 1991 steht das Gebäude leer und jetzt kurz vor dem Abriss. Das Fliesen-Wandbild mit Szenen aus dem DDR-Alltag steht nicht unter Denkmalschutz. Dennoch fanden sich vier Interessenten, die das Werk auf eigene Kosten abbauen und der Nachwelt erhalten wollen - unter ihnen der Historiker und Autor Dr. Stefan Stadtherr Wolter. Als Bausoldat der Nationalen Volksarmee hat er in Prora gedient. Seine Erinnerungen hielt er in Büchern fest. Seit Jahren beschäftigt er sich mit der Geschichtsaufarbeitung rund um den „Koloss von Prora“, mit der Bedeutung dieses Bauwerks während der Nazidiktatur und als Militärstandort der DDR. Umso mehr freute sich Dr. Stefan Stadtherr Wolter, dass die „Glücksfee“ Ursel Steinberg aus Prora jetzt den Umschlag mit seiner Willensbekundung zog. Ursel Steinberg (85) hat von 1973 bis 1991 an dieser Schule gearbeitet und die Schüler unter anderem im Fach Kunsterziehung unterrichtet. Über viele Jahre war sie nach der Wende Ortsbeiratsvorsitzende von Prora. Auch ihr Herzenswunsch war und ist es, dass das Wandbild weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich sein wird und in Prora bleibt. Bis zum 23. Oktober hat Dr. Stefan Stadtherr Wolter nun Zeit, die Fliesen abzubauen und einzulagern, denn der Abrissbagger steht bereit. Das Bildungszentrum Prora, wo das Wandbild wieder installiert werden soll, ist noch in Planung: „Wir wissen, dass die Rettung der Fliesen kompliziert wird, aber den Versuch ist es wert.“

Fotos: (KV Binz)



